

1. Warum Ihre Hilfe wichtig ist

Äthiopien ist mit seinen 103,7 Mio. Einwohnern eines der ärmsten Länder der Welt. 2024 hat sich die Lage verschlammert. Neben Dürre und Überflutungen ist die politische Lage durch interne Konflikte, Kriege und Binnenflüchtlinge aus den Nachbarländern weiterhin instabil, unser Projektort HAWASSA ist nach (die neue selbstständige Region Sidamo) wie vor vergleichsweise ruhig. Die Schlagzeilen des Jahres:

Politische Lage (Oktober/Dezember 2024)

Frieden ist in Äthiopien nach wie vor weit entfernt. Aufgrund der besonderen geostrategischen Lage und seiner neidvoll registrierten Energiereserven wird Äthiopien von seinen Nachbarn kritisch beäugt: Äthiopien hat mit Somaliland (völkerrechtlich zu Somalia gehörend) einen 20 km Meereszugang, für 50 Jahre ausgehandelt. Diese Positionsstärkung Äthiopiens führte dazu, dass es einen Schulterschluss zwischen Somalia, Eritrea (einst mit Äthiopien in einer Friedensvereinbarung vereint), Sudan und Ägypten (Nilwasser – Staudamm in Äthiopien wird als Bedrohung der eigenen Bevölkerung gesehen) gab. Innenpolitisch agiert Eritrea jetzt gemeinsam mit Rebellen der Region Amhara, kritische Berichte von Amnesty über Internierungslager sind neu in der Kritik an der äthiopischen Regierung. Die TÜRKEI brachte die beiden Konfliktparteien Äthiopien und Somalia am 11.12.24 in Ankara an den Verhandlungstisch, aus puren Eigeninteressen. Die TÜRKEI verachtete sein Handelsvolumen mit AFRIKA seit 2003. Ankars Rüstungsfirmen beliefern mittlerweile 11 afrikanische Staaten und besetzen die Positionen, die früher von Deutschen und Franzosen eingenommen wurden. ROHSTOFFE aus Afrika werden über Somalia verschifft. 15.000 Quadratkilometer Offshore-Gebiete vor Somalia sind der TÜRKEI für Öl- und Gasförderungs-Lizenzen überlassen worden.

Äthiopien und Somalia vereinbarten die Anerkennung der Souveränität Somalias (Äthiopien) und die Notwendigkeit eines Meereszugangs (Somalia). Ein Spagat, der in ca. 4 Monaten auch „technisch“ ausgehandelt worden sein soll. Ökonomisch ist Äthiopien am „Tropf“ des IWF und der Weltbank sowie der internationalen Kreditgeber. Eine verzweifelte Abwertung der einheimischen Währung um fast 100% knebelt die Mittelklasse und macht Importe fast unmöglich. Eine 100%-Umstellung auf E-Autoimporte und die Verbannung von Verbrennern sorgt für Verwirrung. Krieg an mehreren Fronten führen und auf ausländisches Kapital angewiesen sein, funktioniert nicht. Nach wie vor kann eine Reise von ADDIS zu unserem Projektort nicht stattfinden. Viele afrikanische Länder sind an der Schwelle zum Staatsbankrott (u.a. neben Äthiopien auch Uganda, Ägypten, Kenia, Nigeria. Sambia ist bereits bankrott). AFRIKA kommt zz in der internationalen Gemengelage kaum noch vor.

Die Entwicklungen 2024 spitzten sich offensichtlich zu. Nach der Wahl TRUMPS wird auch eine neue US – Afrikapolitik greifen. Europa bereitet sich auf die neue Weltlage vor, CHINAS weitere ökonomische Entwicklung steht auf Messers Schneide. Unter dem Strich statieren wir: die Menschen leiden unter der Politik, Kinder und Jugendliche insbesondere. Menschenrechtsverletzungen in Äthiopien werden von Amnesty angeprangert, die der anderen Beteiligten nicht. Aber interessiert das noch jemanden?

EDGET hilft an einem Standort der als sicher beschrieben wird. 2024 berichtete unser Partner sehr detailliert von den Erfolgen mit unserem Stipendienprojekt. Wer hätte sich ausmalen können, dass Straßenkinder einmal Apotheker, Zahnärztin und Ingenieur

werden, einer von Ihnen als bester äthiopischer Student sogar ein Stipendium für die Uni in ABU DHABI erhielt? Wir können alle darauf stolz sein, solange durchgehalten zu haben. HELFEN macht SINN.

Ein von als auszubauendes Pilotprojekt geadeltes Projekt mit Müttern lag bis Ende 2024 leider auf Eis (gemeint war: Businessstraining für Mütter mit der Bereitstellung von Startkapital. Für ca. 200 € ließ sich die Existenz einer ganzen Familie aufbauen!). Hilfe im sog. „informellen Sektor“ ist immer noch ein Fremdwort in der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Mit wenig Geld kann viel erreicht werden. Das ist möglich. In der Theorie. Wir lernten, dass auf der BASIS des Pilotprojektes keine Verhandlung geführt werden konnte. Viel wertschätzende Kommunikation mit unserem Partner half nicht. Wir konnten uns für einen Mitteleinsatz nicht durchringen. 2025 soll das Projekt dann endlich weitergeführt werden. Ende November 2024 einigten wir uns.

Wir bewahren uns den kritischen, afrikaerfahrenen Sachverstand (seit mehr als 40 Jahren!). Details führen hier zu weit. EDGET ist nach wie vor kein einfacher Partner – und soll es auch nicht sein.

DANKE an alle, die hier mithelfen. Die Patenschaften sind unser Fundament. Wir hoffen, den Rückgang um ca. 60 € monatlich, 2025 kompensieren zu können.

2. Wofür wir uns einsetzen (2024)

Die entwicklungspolitischen Aktivitäten konzentrierten sich auf die Förderung von Erziehung, Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche (Vereinszweck), auch in deren Umfeld:

- **Äthiopien:** Das Kinderhaus für Straßenkinder wurde Ende des Jahres 2022 geschlossen, alle Kinder, die noch eine Förderung benötigen, werden weiter unterstützt. Individuelle Hilfsprogramme wurden von den Sozialarbeiterinnen entwickelt, d.h. je nach Bedarf wird ein Mietzuschuss oder auch zusätzlich eine Lebensmittelhilfe gezahlt. Schulgebühren werden weitergezahlt, die Supervision beim Schulbesuch wird fortgesetzt usw. Das Programm startete 2012 und wird mit begleitenden Maßnahmen 2025 auslaufen. Erfolgsmeldungen: Haylat studiert erfolgreich Pharmazie, Yordanus studiert in Addis Zahnmedizin.
- **Äthiopien:** Fortführung und Erweiterung des erfolgreichen **Projektkonzepts Stipendien für leistungsstarke Mädchen** aus benachteiligten Verhältnissen, Klassen 7 – 12 incl. mehr als 20 Studentinnen an verschiedenen Universitäten. Seit 01/2024 sind 130 Mädchen in der Förderung plus 16 (1 Dropout) Kinder aus dem Umfeld des Kinderhauses, 14 Schuhputzer, insgesamt 160. Erhöht von 154 im Jahre 2023. Kosten insgesamt ca. 32.600 € (bedingt durch die Abwertung des äthiopischen BIRR). 2025 setzen wir das Programm fort mit 155 Jugendlichen.
- **Äthiopien:** Die kleine Berliner Initiative von deutschen Imkern engagiert sich schon seit Jahren für die Ausbildung von Imkerinnen. Diese sind mittlerweile so weit, dass sie andere junge Imkerinnen ausbilden können. Das ist unser Ansatzpunkt für die Unterstützung mit „Kleinmitteln“, d.h. unter 5.000 €. 2024 stellten die Berliner keinen Antrag bei EDGET. Wir warten ab, ob die Imker im schwierigen Umfeld Äthiopiens weitere Hilfen benötigen.

- **UGANDA:** Biodiversität, Klimawandel: Ganz Afrika ist betroffen. Diversifizierung der Vereinsaktivitäten. Hier gehen wir die ersten Schritte gemeinsam mit der NGO OBOIVU: Slumgebiet in der Hauptstadt Kampala. Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Jörns Einsatz in UGANDA mit dem SeniorExpertenService (SES Bonn) im APRIL 2024 hatte Folgen! Erst wurde eine Agrarkooperative in der Region von LIRA, im Norden Ugandas (Grenzgebiet zum Süd-Sudan), beraten. Dort halten sich Hunderttausende Migranten aus dem Südsudan auf und werden von der Regierung mit Land versorgt.

Dann wurde am Ende des Einsatzes die Gelegenheit ergriffen, einen alten Kontakt aufzufrischen. 2 Tage in der Hauptstadt Kampala beendeten den Einsatz.

Die neue **Partnerorganisation OBOIVU** (<https://oboivu.org/>) kümmert sich um Kinder und Jugendliche im größten SLUM, Kinawataka. Im intensiven, beratenden Austausch mit dem Leiter PAUL ist Jörn seit APRIL per WhatsApp. EDGET näherte sich einem neuen Partner an... sehr langsam, wie immer.

Hilfe im Millionenbereich: 1 Euro entsprechen rund 4.000 Uganda Shilling (UGX). 1 Mio. UGX entsprechen 250 €. EDGET überwies 2024 insgesamt 4.460 €, rund 18 Mio. UGX. Wir freuten uns über einen Bericht, der keine Wünsche offenließ und sind hochzufrieden mit der Kommunikation.

Im diesjährigen Programm für Jugend- und Kinderarbeit waren die folgenden Aktivitäten: Stärkung des Büros, ein Schulquiz, der die 14 besten Grundschüler mit einem Zuschuss zu den Schulgebühren prämierte, die weitere Ausstattung eines Garten-Internetcafés, das eifrig genutzt wird, auch abends, durch SOLARLICHT. Für Jobperspektiven stärkten wir 25 Jugendliche mit einem qualifizierenden Business Training und legten den Grundstein für ein START-UP Mikrofinanzfonds, für den sich Jugendliche bewerben konnten. Erste Erfolge mit Haidressing, Pommes Frites Verkauf, Schul- und Uni-Bedarfsartikel. Die Anschaffung von Hühnern und Kaninchen ist für andere eine weitere Möglichkeit, Geld zu verdienen. Wiederverwendbare Binden (waschbar) wurden in einem Training für 25 Mädchen hergestellt. Alles in allem: Hilfe zur Selbsthilfe, ein Erfolg 2024. Im nächsten Jahr setzen wir die Unterstützung mit kleiner Steigerung fort. Wir möchten OBOIVU (Uganda) langsam zum Partner aufbauen.

- **Privates mit Sozialem verbinden:** 2025 ist eine private Reise nach Südafrika geplant mit dem Besuch von Townships in Kapstadt. Nach 2 Einsätzen mit dem Senior Experten Service in George und Garthdale / Johannesburg, nach 4 Jahren Messeorganistion in ESWATINI, sind wir noch lange nicht am Ende mit unseren sozialen Aktivitäten im Südlichen Afrika. Nach dem Tod Nelson Mandela befand sich das Land lange im Abwärtssog der Korruption. Dieses Jahr gab es dann eine vorhersehbare Wende: Der ANC muss jetzt mit der Demokratischen Allianz (DA) koalieren. Das gab es bislang nicht. Ein Fünkchen Hoffnung auf Besserung ist in Sicht. Kapstadt wird von der DA regiert. Ein Zufall führte uns zu einem deutschen Verein, der auf den ersten Blick gute Arbeit in Townships macht. UBOMI aus Hannover. <https://www.ubomi.net/>
Wir lernten uns persönlich kennen und planten daraufhin, Freundinnen in Kapstadt zu besuchen und mit UBOMI eine zukünftige Zusammenarbeit zu erüieren. Wir wollen die Organisation vor Ort kennenlernen, mit offenem Blick und ohne Versprechungen für die Zukunft.

2024: Schwerpunkte Äthiopien & Uganda

ÄTHIOPIEN

A Lernstipendien f.
130 Mädchen

B Lernstipendien f.
14 Schuhputzer

C Stipendien u. Unterhalt f.
16 ehemalige Straßenkinder

UGANDA

Start von kleineren Aktivitäten im SLUM von Kinawataka, Kampala, Uganda.
Die Jugendinitiative OBOIVU wurde von uns im April 2024 besucht.

EDGET beschränkte sich weiterhin auf seine **Kernaktivitäten**. Verantwortlicher Manager der EDGET-Projekte ist in Äthiopien die äthiopienweit anerkannte Nichtregierungsorganisation (NGO) Center of Concern, COC, mit ihrem Executive Director Assefa Getaneh. Die EDGET Projekte werden ausschließlich von EDGET finanziert.

Aufgrund der unzähligen Konflikte in Äthiopien beschränken wir uns auf den Einsatzort Hawassa. Alternativen werden aufgrund der aktuellen Situation ständig geprüft und (bisher) fast immer wieder verworfen (Stand: 2023).

Transparenz

Wir fühlen uns den allgemeinen Transparenzrichtlinien verpflichtet, die von Transparency Deutschland e.V. vorgegeben sind und Anerkennung fand. Das war ein erster Schritt. Auf der Website klappt ab sofort ein Fenster auf, „Transparenz“, da findet jede(r) alle notwendigen Infos über EDGET.

- Der Verein ist gemäß erneuertem Freistellungsbescheid vom **05.11.2021** von der Körperschaftssteuer und der

Gewerbesteuer befreit (das gilt bis zur nächsten Antragstellung). **Der nächste Antrag wurde 2024 gestellt.**

- Gleichzeitig bewarben wir uns beim Deutschen Spendenrat um Anerkennung. Die Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer ergab, dass wir „vorläufig“ als Mitglied aufgenommen wurden. Zur endgültigen Mitgliedschaft konnten wir uns nicht durchringen, da wir als kleiner Verein bekanntlich ohne Personal arbeiten. Die Auflagen sind uns zu arbeitsintensiv. Damit bleibt Transparency Deutschland e. V: als Zertifizierungsorgan, das reicht uns aus und ist kostenlos!

Kostenbewusstsein von EDGET

Die Bereitstellung der digitalen Zahlungsmethoden (PayPal, Kreditkarten und SEPA..) kostet uns (unnötig viel Geld). Wir berichteten 2023 über ALTRUJA. Unsere Kündigung galt ab 1.5.2024 und ist nun wirksam. Damit entfallen 750 € jährlich für die „beratungsresistenten“ Liebhaber*innen von Kreditkarten und SEPA-Aufträgen und PayPal.

Wir haben uns an die Organisation HELPMUNDO angedockt und haben deren Spendenformularblatt in unsere Webseite integriert, mussten dann alle Dauerspender umpolen auf den neuen Provider. Leider funktionierte das nicht in allen Fällen. Dadurch verloren wir Spenden in Umfang von 100 € monatlich, konnten aber bei der Umstellung feststellen, dass „alte“ Paten ihren Beitrag erhöht hatten, unter dem Strich ein kleines PLUS für den Verein. Der Appell: „Bitte auf einen DAUERAUFTAG umstellen, da fallen für uns als Verein KEINE GEBÜHREN an! Allein bei SEPA verdienen in der Regel 3 Organisationen, bis das Geld auf dem EDGET-Konto gebucht ist.“

... alle Kosten wurden von den Mitgliedern zu 100% getragen.

3. Rückblick – Ausblick

Rückblick

Kinderhaus – Eine Ära ging bereits 2022 zu Ende – betreut wird aber weiterhin!

Es gibt weiterhin für jedes Kind eine individuelle Lösung. Alle Kinder/Jugendlichen wurden Teil des Stipendienprogramms, verfügen aber noch bis zum Beginn/Ende eines Studiums über eine finanzielle Zusatzunterstützung und Integrationsberatung durch unsere Sozialarbeiterinnen. Während des Studiums gibt es staatliche Hilfen und nur noch ein Taschengeld von uns. Insgesamt werden noch 16 Kinder aus dem „alten“ Kinderhaus betreut: Wir bezahlen Unterkunft, Verpflegung, Studienplatz, Schulgeld usw. Bis einschließlich **2025** haben wir mit unserer Partnerorganisation ein Extra-Budget im Budget „Mädchenstipendien“ festgelegt.

Sonstige Aktivitäten

2022 Einstiegsphase in UGANDA – 01/2023 evaluiert und beendet – 05/2024 wieder aufgenommen

Anfang 2023: Unsere Evaluation von OBOIVU in UGANDA konnte von EDGET leider nicht positiv abgeschlossen werden. Der Finanzmittelantrag von OBOIVU zeigte uns ein Grundproblem Ugandas auf: Das Land hat sich offenbar an lockere Mittelvergabe aus dem Ausland gewöhnt, das war schon unser Eindruck aus einem SeniorExperten-Beratungseinsatz (2011) in der Nähe von Kampala vor einigen Jahren. Damals brach ich (JB) den Einsatz sogar vorzeitig ab!

Verlauf der Aktivitäten:

2022: Mittelverwendung prima. Nach dem Antrag von OBOIVU 2023: wir brechen den Kontakt ab, da viele Beratungsstunden offenbar nicht richtig „verstanden“ wurden.
2024: 2. Projektreiise mit dem Senior Experten Service (SES, Bonn). JB fuhr in Richtung südsudanesische Grenze (Standort: LIRA), um eine Agrargenossenschaft mit 125.000 Mitgliedern zu beraten. Überwiegend werden Migranten aus dem Süd Sudan im Norden angesiedelt und müssen dort „irgendwie“ klarkommen. Sehr dezidierte Eindrücke und eine Mission, die sich gelohnt hat. Ich konnte mit systemischem Blick diverse „Player“ zusammenführen, und Synergieeffekte bewirken. Die letzten Tage schaute ich bei OBOIVU vorbei. Ich konnte aufgrund meiner subjektiven Einschätzung nicht glauben, dass Jugendliche im Slum nicht kleinschrittig vorgehen können. Nachdem die EDGET Philosophie in großer Runde vermittelt werden konnte, begannen wir intensiv, einander zuzuhören. Fazit: Es gab 2024 einen kleinen (neuen) Versuch, der 100%ig vor Ort abgearbeitet wurde und zur Folge hatte, dass wir uns entschieden, mit kleinen Schritten weiter voranzugehen. 2025 & 2026 wird es also vermutlich die nächsten Entwicklungsschritte geben. Schwerpunkte: Businesstrainings, Start-Up-Förderung, Mikrokredite von einer neu gegründeten Spar- und Investitionsgenossenschaft (Fundament von EDGET), Hühner- und Kaninchenhaltung als IGA (Income Generating Activity), Unterstützung der besten SchülerInnen einer ansässigen Grundschule, Ausbildung von Solartechnikern, Umweltaktionen im Slum als PR für OBOIVU, Erweiterung der Lernmöglichkeiten für Studenten mit abendlichem Solarlicht, 2-Weg-Binden-Herstellung als Training für Mädchen. 2024 gaben wir ca. 4.000 €, die nächsten

Jahre erhöhen wir auf ca. 6.000 €. Wenn alles gut läuft, gibt es einen höheren Betrag 2027 & 2028. Wir wollen uns Zeit nehmen. OBOIVU lernt mit uns Langsamkeit.

SPENDEN an andere 2024

- **PRO ASYL** (Förderbeitrag 60 €/Jahr)
- **Imker für Imker Äthiopien e.V.** (Mitgliedsbeitrag 40 €/ Jahr <http://www.imker-fuer-imker.de/>)
- „**Agrargenossenschaft Village Synergy**“, Nord-Uganda, 250 € für Drachenfruchtbäume, Motto „Seeing is believing“, Bäume mit allergrößtem Potential für eine ganze Region.
- **Deutscher Spendenrat e.V.**, Beratungsleistung für mehr Transparenz und Spenderbetreuung, 200 €

Allgemeine Erklärungen von EDGET

- *Wir fühlen uns den Grundsätzen von Transparency Deutschland e.V. und des Deutschen Spendenrates e.V. verpflichtet. (Die neue Rubrik „Transparenz“ auf der Webseite, die unter SPENDEN „aufgeklappt“ werden kann.*
- *Dort finden Sie in Zukunft: Satzung, Freistellungsbescheid, Registerauszug, Aktueller (genehmigter) Finanzbericht u.a.*
- *Mitglieder- oder Spendenwerbung wird nicht mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betrieben.*

Ausblick 2024: Schwerpunkt Äthiopien – noch konstant

Gegenwärtig sind trotz der stark reduzierten Einzelspenden (nochmals ca. 20% weniger als im Vorjahr!) und unserer vorsichtigen Haushaltsführung ausreichend liquide Mittel für 2025-2026 vorhanden. Der Krieg in der Ukraine und weitere, neue internationale Konflikte haben viele Spenden in andere Töpfe gelenkt. AFRIKA gerät noch mehr in den Hintergrund. Die Patenschaften bringen die nötige Stabilität für die laufenden Projekte. Unser Handlungsspielraum ist jedoch erheblich enger geworden. Einzelspenden sind „cream on the cake“.

Der Merksatz des Jahres 2021 sei wiederholt:

Neue Mitteleinsätze werden ständig geprüft. Neue Mittel werden aufgrund der schwierigen Gemengelage in Äthiopien nur nach sehr sorgfältiger Prüfung freigegeben. Die Einzelfallprüfungen sind meist negativ, d.h. können nicht mit den Grundsätzen einen guten Vereinsführungen in Übereinstimmung gebracht werden.

Der Verein konzentriert sich aufgrund der aktuellen Einnahmen im kommenden Jahr auf folgende Aktivitäten:

- **Stipendienprojekt für 155 Kinder und Jugendliche (meist Mädchen, einige Ehemalige sowie die Schuhputzer).** Die Ausgaben sind zu 100 % durch Patenschaften gedeckt. Eine Steigerung der Stipendienzahlen wird Ende 2025 wieder geprüft. Ab 2025 steigen die monatlichen Zuwendungen pro Kopf kaufkraftbedingt um 50%. Auch 2024 gab es viele Drop Outs. Daraus zieht unser Partner in Einzelfällen sozialpädagogische Schlussfolgerungen. Ein Großteil der Stipendiatinnen hat zu Hause besonders benachteiligte Verhältnisse (mehrere Geschwister, meist eine alleinerziehende Mutter,

geringes Einkommen) und ist meist das einzige Kind, das Förderung bekommt.

- **Familienhilfe 2024 leider KEIN neuer, zusätzlicher Schwerpunkt, aber Wiedereinstieg 2025:** wir entwickelten ein Trainingsprogramm für die Mütter unserer Stipendiatinnen. Die Mütter erhielten Unterstützung zur „Selbsthilfe“. Fragen wurden geklärt wie z.B.: Wie kann ich selbst aktiv werden und Geld verdienen, welche Potentiale habe ich, wie kann ich mein „Geschäft“ im informellen Sektor (d.h. Marktstand, Straßengeschäft, nicht formell registriert) erfolgreich(er) betreiben? Dafür gab es Starthilfe, neben einer Anleitung und einer weiteren, ständigen Betreuung durch unsere Sozialarbeiterinnen. Das Pilotprojekt wurde 2023 geschlossen. Dieser Ansatz ist nachhaltiger und vielversprechender als die reine Erhöhung der Stipendienzahlen. Wir tauchen damit tiefer in die Familienhilfe ein. Leider führten die vielen Verhandlungen nicht zu einem befriedigenden Ergebnis. Manchmal ist ein klares NEIN, SO NICHT! Besser (siehe Uganda!). Vielfach stecken hinter Verhandlungen ohne Ergebnis handfeste Gründe, die sich von hier aus nicht deuten lassen. STAND: 28.11.2024: **2025 wird das Programm neu aufgegriffen.** Mehr später.

Es lohnt, den Informellen Sektor zu entdecken, um Armut zu reduzieren. Wir wollen QUALITATIV und MARKTORIENTIERT weiterarbeiten. Mit wenig Geld viel erreichen, das ist und bleibt unser Ziel. Dazu gehört auch NEIN sagen zu können.